



*„Nicht alle Träume gehen in Erfüllung.“
Gott sei Dank nicht! Denn dann wären es ja keine mehr.*

Kennen Sie noch die Thermen an der Heerstraße? Dort gab es drei große Innenbecken. Kühl, warm und heiß. In dem heißen gab es Absätze in den Beckenwänden zum drauf sitzen. Die Becken befanden sich direkt hinter einer großen Scheibe, durch die man in den Garten schauen konnte. Dort standen einzelne kleine Koniferen und Rhododendren und andere Büsche.

Im Winter legten sich dicke Schneehauben darüber und Dampf stieg aus dem beleuchteten Außenbecken auf.

In dem heißen Becken saß ich oft und lang, tief entspannt mit rotem Kopf, wie diese japanischen Schneeffaffen in den Thermalquellen, und träumte von Japan.

Ich stellte mir vor, selbst ein japanisches Bad zu eröffnen. Ich kalkulierte Kosten, richtete ein, dekorierte, legte einen Garten an, schrieb Einladungen, eröffnete es, und setzte mich regelmäßig abends, nachdem alle Gäste gegangen waren, ins heiße Becken und schaute in einen verschneiten japanischen Garten. Ich verliebte mich in diese Vorstellung und hielt es irgendwann nicht mehr für völlig unrealistisch.

Ein japanisches Bad in Berlin wurde zu meinem großen Traum.

Die Thermen an der Heerstraße gibt es nicht mehr. In Japan war ich noch nie und werde wohl auch gar nicht hinkommen. Doch ist Japan zu mir gekommen, wie die Weiten der nordamerikanischen Prärien zu Karl May. Und geblieben.

Weihnachten. Zeit zu träumen.

Haben Sie auch einen großen Traum? Wollen Sie Opernsängerin, Löwenbändigerin oder Apnoetaucherin werden? Ein Café auf Sizilien eröffnen, die Alpen zu Fuß überqueren, ein Buch schreiben, berühmt werden oder Ihre Ruhe haben...? Nur zu, träumen Sie ausgiebigst.

*Der große Traum kann auch gerade deshalb schön sein, weil er einer bleibt.
Und weil wir uns das nicht übelnehmen.*

*Wir sehen und hören uns im kommenden Jahr wieder.
Aber wecken Sie uns nicht zu früh. Wir brauchen Zeit. Zum Träumen.*

*Frohe Weihnachten!
Ihre Fair Ladies*

Gu~~drun~~ Nußbaumer

Diana Schmeling